

Die Reduktion der Nachkommen in den Generationen F₂ und F₃ könnte durch Störung der Sekretion von Enzymen entstehen, die für die Eientwicklung nötig sind: Ecdyson und Juvenilhormon. Es kann auch sein, dass die Spermien in Gestalt und Funktion beeinträchtigt sind durch Chromosomenveränderungen (Mutationen), wie es in anderen Experimenten beschrieben wurde. Die Einflüsse der Magnetfelder sind von Frequenz und Intensität abhängig. Es gab keine Unterschiede im Verhältnis von männlichen zu weiblichen Tieren zwischen Kontrollen und behandelten Tieren. In den erwachsenen Tieren waren keine körperlichen Anomalien zu sehen.

Quelle: Gonet B, Kosik-Bogacka DI, Kuzna-Grygiel W (2009): Effects of Extremely Low-Frequency Magnetic Fields on the Oviposition of *Drosophila Melanogaster* Over Three Generations. *Bioelectromagnetics* 30, 687–689

Kurzmeldungen

Infrastrukturatlas zum Breitbandausbau

Die Bundesnetzagentur hat einen Infrastrukturatlas in Betrieb genommen, der die bundesweiten Daten zu Standorten von Funktürmen, Masten, Glasfaserleitungen, Leerrohren und derzeit über 100 am Aufbau und Betrieb beteiligten Unternehmen und Institutionen enthält. Der Sinn ist, Synergien zu nutzen, um den Aufbau des Breitbandnetzes möglichst schnell und kostengünstig voranzutreiben. Abfrageberechtigte können auf Antrag Auskunft zu den Daten erhalten. Abfrageberechtigt sind Länder, Kreise, Kommunen usw. und Telekommunikationsunternehmen. Der Atlas wird ständig weiterentwickelt. Unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 8111777 kann man Fragen stellen oder im Internet Antworten auf häufig gestellte Fragen nachlesen unter

www.bundesnetzagentur.de; PM vom 08.12.2009

Tätigkeitsbericht Telekommunikation

Die Bundesnetzagentur meldet zum Jahresabschluss, dass 60 % der Haushalte in Deutschland einen Breitbandanschluss nutzen und Deutschland sich damit „auf der Überholspur“ befindet, denn man hat bereits mehr Breitbandanschlüsse als alle großen Länder in Europa (bis Mitte 2009 insgesamt 24,1 Mio., davon 91 % DSL-Anschlüsse). Im Mobilfunkbereich haben die beiden kleineren Anbieter Marktanteile gewonnen, die Preise sind dank des intensiven Wettbewerbs gesunken. Im Herbst 2008 gab es 108 Mio. Mobilfunk-Teilnehmer, davon waren 20 Mio. Kunden von Discountern. Die Anzahl der Gespräche hat stark zugenommen wie auch UMTS-Datendienste. Seit 2005 ist bis 2008 die Zahl der UMTS-Nutzer um das 6-fache und das übertragene Datenvolumen um mehr als das 50-fache gestiegen. Der Tätigkeitsbericht 2008/2009 kann auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur heruntergeladen werden.

Quelle:

www.bundesnetzagentur.de; PM vom 14.12.2009

Fehldeutung des EKGs unter Hochspannungsleitung

Mitarbeiter der Universität Ulm haben von einem Fall berichtet, der sich unter einer Hochspannungsleitung der Bahn zugezogen hat. Ein 42-jähriger Mann war von einem Zug erfasst worden, als er versuchte, auf den Zug aufzuspringen. Er war Alkoholiker, manisch depressiv und erst kürzlich aus der Psychiatrie entlassen worden. Als der Rettungsdienst eintraf, bestand Herzstillstand und es wurden sofort Rettungsmaßnahmen eingeleitet. Zuerst stellte sich auf dem Gerät Kammerflimmern dar und die Defibrillation wurde eingeleitet. Zu diesem Zeitpunkt kam der Notarztwagen hinzu, mit einem geschulten Anästhesisten, der Hirntod, Becken- und Beinverletzungen feststellte, und die Wiederbelebungsmaßnahmen wurden ein-

gestellt. Die irreführende anfängliche EKG-Anzeige war ein Artefakt, verursacht durch die elektromagnetischen Felder der Hochspannungsleitung der Bahn. Der angezeigte Puls von 289/min, das entspricht 4,8 Hz, wich stark ab von der wirklichen Frequenz von 17 Hz. Die Fehlmeldung war nicht auf das vom Rettungsdienst benutzte Gerät beschränkt. Bei weiteren Untersuchungen stellte sich heraus, dass das Phänomen auch bei verschiedenen anderen Geräten unter verschiedenen Bedingungen auftauchte. Der in Europa und vielen anderen Ländern gebräuchliche Bahnstrom von 16,7 Hz (15000 V) könnte die EKG-Diagnose beeinträchtigen. Auch die meisten automatischen externen Defibrillatoren (AEDs), die auf Bahnstationen eingesetzt werden können, werden unter 16,7-Hz-Leitungen gestört. EKG-Fehlinterpretationen können unter Hochspannungsleitungen sowohl bei automatischen als auch bei manuellen Defibrillatoren auftreten.

Quelle:

Hoppe K, Dirks B, Stahl W, Muth CM, Klingler W (2009): Images in resuscitation: ECG misinterpretation underneath high-voltage power lines. *Resuscitation* 80, 973–974

Jahresbericht der Kompetenzinitiative

Am 18. Dezember 2009 hat die Kompetenzinitiative e. V. ihren Arbeitsbericht für das Jahr 2009 im Internet veröffentlicht. Die Kompetenzinitiative setzt sich für unabhängige Forschung zum Schutz der Bevölkerung ein, „um gegen die gezielte Desinformation der Bevölkerung den Stand der unabhängigen Risikoforschung zur Geltung zu bringen“, wie es im dem Bericht heißt. Die wichtigsten Arbeiten im vergangenen Jahr waren die Herausgabe von Broschüren über den Stand der Forschung, deren Übersetzungen in verschiedene Sprachen und die Veranstaltung von Tagungen. Vor allem die Tagungen sollen auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Zum Schluss wird darauf hingewiesen, dass der Verein gern neue Mitglieder und Förderer aufnimmt. Der Bericht ist zu lesen unter

www.kompetenzinitiative.net.

Zu Weihnachten keine „strahlenden Geschenke“

Die Wiener Ärztekammer warnt vor „strahlenden Geschenken“, indem sie empfiehlt, keine Handys für Kinder unter den Weihnachtsbaum zu legen, da sie ein potenzielles Gesundheitsrisiko darstellen. Anlass ist, dass die Reflex-Studie über biologische Wirkungen der Mobilfunkstrahlung erst kürzlich durch mehrere Arbeiten bestätigt worden ist. Auch Erwachsene sollten vorsichtig sein im Umgang mit den Mobilfunkgeräten und die Gesprächsdauer auf das Nötigste beschränken.

Quelle:

www.aekwien.or.at, 06.12.2009

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektromogreport.de E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 72 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de

www.katalyse.de, www.umweltjournal.de